

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 106 - Umweltschutz
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Anga Zehnpfennig 563 6967 563 8049 anga.zehnpfennig@stadt.wuppertal.de
	Datum:	16.08.2017
	Drucks.-Nr.:	VO/0423/17/1-A öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
12.09.2017	Ausschuss für Umwelt	Entgegennahme o. B.
Papierverbrauch der Stadt Wuppertal		

Grund der Vorlage

Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 06.06.2017

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Umwelt nimmt die Beantwortung der Fragen ohne Beschluss entgegen.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Meyer

Begründung

Frage 1: In welchem Maße hat sich der Papierverbrauch durch die Einführung des digitalen Gremiendienstes im Jahr 2014 reduziert?

Eine Reduzierung des Papierverbrauchs in der Verwaltung durch Einführung des digitalen Gremiendienstes ist selbstverständlich, lässt sich jedoch nicht quantifizieren. Sämtliche Rats- und Ausschussmitglieder erhalten die Sitzungsunterlagen digital, von den etwa 160 Mitgliedern der Bezirksvertretungen bekommt nur noch ein geringer Teil die Drucksachen in Papierform. Zwar sinken bei einigen Leistungseinheiten (LE) die Papiermengen, die bestellt werden (s. Anlage 1), z. B. durch sukzessive Umstellung auf digitalisierte Aktenführung; möglich ist aber auch z. T., dass im Vorjahr zu viel bestellt, im laufenden Jahr die Restbestände aufgebraucht und dann entsprechend weniger geordert wurde.

Frage 2: Im Verlauf welcher Zeitabstände kann die Verwaltung darstellen, ob und in welchen Leistungseinheiten sich der Papierverbrauch seit Einführung des digitalen Gremiendienstes erhöht hat?

Das in der Verwaltung benötigte Papier wird vom Zentraleinkauf beschafft, ausgeschrieben werden die Mengen, die in den letzten vier Quartalen von den einzelnen LE abgerufen wurden. Die Bestellmengen der LE lassen sich jahrgangsweise erfassen – Veränderungen lassen sich so direkt feststellen. Die Hausdruckerei beschafft das benötigte Papier selber, die Druckaufträge werden unmittelbar den einzelnen LE zugeordnet und auch abgerechnet. Insgesamt unterliegt der Papierverbrauch in den einzelnen LE Schwankungen, bedingt z. B. durch nicht jährlich erforderliche Informationsschreiben etc. Ohne konkrete Nachfrage im Einzelfall lassen sich keine Aussagen zu Mehr- bzw. Mindermengen treffen.

Frage 3: Wie hoch ist der Zielwert des Papierverbrauchs innerhalb der Stadtverwaltung? Wurde im Rahmen des nachhaltigen Beschaffungswesens die Höhe des Papierverbrauchs begrenzt oder soll sie in Zukunft reduziert werden?

Ein Zielwert für den Papierverbrauch ist nicht festgelegt, eine Begrenzung ist weder derzeit noch in Zukunft vorgesehen.

Die stetige Reduzierung des in der Verwaltung für interne und externe Kommunikation eingesetzten Papiers ist ein laufender Prozess, der maßgeblich gefördert wird durch die verbindliche Vorgabe, den Zentraldruck zu nutzen; die Umsetzung dieser Vorgabe ist bis dato nur in teilen vollzogen.. Dessen Einsatz spart, z. B. durch grundsätzlich doppelseitigen Druck, Material und auch Portokosten ein. Durch die dann anschließende Verwendung von Kuvertiermaschinen werden weitere Ressourcen eingespart – durchschnittlich 9.000 ausgehende Schreiben pro Tag müssen nicht mehr von den jeweiligen SachbearbeiterInnen ausgedruckt, unterzeichnet, gefaltet, in einen Umschlag gesteckt, in die Poststelle der betreffenden Leistungseinheit gebracht, von dort zur zentralen Poststelle transportiert und dort händisch nach diversen Kriterien sortiert und zur Auslieferung bereitgestellt werden.

Wie bekannt, ist bei Einsatz des Zentraldrucks bzw. der Kuvertiermaschine die Verwendung von Recyclingpapier nicht möglich. Die Kuvertiermaschine arbeitet mit einem Hochgeschwindigkeitsanleger und Hochgeschwindigkeitskameras benötigt deshalb auch Hochleistungspapiere – Recyclingpapier staubt mehr und setzt die Optik der Kameras zu, ist weniger reißfest (kürzere Fasern) und erreicht nicht den erforderlichen Weißegrad. Zudem stören die Anfälligkeit dieser Papiere für schwankende Luftfeuchtigkeit und statische Aufladungen den Druck-/Kuvertierprozess. Die Hausdruckerei hat eine Reihe von auf dem Markt befindlichen Recyclingpapieren getestet und bisher keines gefunden, das den technischen Anforderungen entsprochen hat; reibungsloses Funktionieren des Postausgangs ist, gerade auch bei Frittsachen, unabdingbar.

Zum Funktionieren ist auch der unveränderte Einsatz des Corporate Design zwingend – u. a. sind die Briefköpfe auf Maschinenlesbarkeit gestaltet.

Im Jahr 2018 ist die Beschaffung eines neuen Kuvertiersystems vorgesehen, ein wesentlicher Bestandteil in der Ausschreibung wird die Einsatzfähigkeit für Recyclingpapier sein.

Der Zentraldruck ist ein elementarer Baustein zur Realisierung eines digitalen Postausgangs – mittelfristig soll sämtliche Kommunikation, sowohl intern als auch extern, digital erfolgen, womit die Verwendung von Papier auf ein Minimum reduziert wird.

Demografie-Check

entfällt

Anlagen

Anlage 1: Entwicklung der Papier-Bestellmengen in den LE der Stadtverwaltung
2013 – 2016

Anlage 2: Leistungseinheiten der Stadtverwaltung